



Dr. med. univ.

KARL WAGNER

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde

Bahnhofstraße 6/3 | 2640 Gloggnitz

Tel.: 0680 / 220 73 16 | www.kinderarzt-wagner.at | info@kinderarzt-wagner.at

Meningokokken – Gehirnhautentzündung

Meningokokken sind Bakterien, die bei etwa 10-15% der gesunden europäischen Bevölkerung im Nasen-Rachen-Raum vorkommen. Das heißt, etwa jeder Zehnte trägt die Bakterien in sich – ist selbst gesund – kann sie aber über den Speichel (beim Sprechen, Husten, Niesen, aber auch beim Trinken aus demselben Glas und beim Küssen auf den Mund) an seine Mitmenschen weitergeben.

In Österreich treffen diese Keime etwa 70-100x pro Jahr (6-8x im Monat) speziell aggressiv auf einen gerade in seiner Abwehr besonders empfindlichen Menschen. In diesem Fall kann der Krankheitsverlauf dramatisch sein, die Bakterien können sich rasend schnell vermehren und innerhalb weniger Stunden aus völliger Gesundheit zu einer lebensbedrohlichen Blutvergiftung oder Gehirnhautentzündung führen.



Auslösende Stämme:

Es gibt 5 wichtige Meningokokken-Stämme (A, B, C, Y, W135) mit jeweils anderer Oberflächenstruktur (d.h. die Impfung wirkt nicht gegen alle Stämme) und mit unterschiedlicher Häufigkeit im Vorkommen je nach Region:

- In Afrika und Asien: häufig Gruppe A und W
- In Europa: zu ~90% Gruppe B und C
- In Österreich:
 - ❖ 50-65% Gruppe B
 - ❖ 25-35% Gruppe C
 - ❖ (Rest: W, Y)

Säuglinge und Kleinkinder sind besonders gefährdet:

- 40% der Erkrankten sind Säuglinge und Kleinkinder unter 4 Jahren
- 80% der Erkrankten sind jünger als 20 Jahre
- Bei etwa einem Drittel der Erkrankten „schlechter Ausgang“:
 - 5-14% der Erkrankten überleben nicht
 - Rund 20% der Überlebenden behalten Folgeschäden (Schwerhörigkeit, Epilepsie, Hirnschäden, bleibende geistige Behinderung, Verlust von Gliedmaßen)



Dr. med. univ.

KARL WAGNER

Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Bahnhofstraße 6/3 | 2640 Gloggnitz

Tel.: 0680 / 220 73 16 | www.kinderarzt-wagner.at | info@kinderarzt-wagner.at

Impfung – gibt es einen Schutz?

Bexsero®: Impfung gegen B-Meningokokken

- Beginn im 3. Monat: 4 Impfungen
- Beginn im 7. Monat: 3 Impfungen
- Beginn mit 2 Jahren: 2 Impfungen

Vorteil:

- + gute Abdeckung,
- + langer Impfschutz

Nachteil:

- teuer!
- relativ neu auf dem Markt
- Geimpfte reagieren oftmals mit hohem Fieber bis über 39°C für 2-3 Tage

Neisvac C® / Menjugate®: gegen Gruppe C

- Beginn im 3. Monat: 3 Impfungen
- Beginn im 5. Monat: 2 Impfungen
- Beginn mit 1 Jahr: einmalige Impfung

Vorteil:

- + gut bewährt
- + langer Impfschutz

Nimenrix® / Menveo®: gegen Gruppe ACWY

- Ab 1 bzw. 2 Jahren: einmalig
- 10.-13. Geburtstag: Auffrischung kostenfrei im Rahmen des Gratis-Impfprogramms

Vorteil:

- + breite Abdeckung
- + langer Impfschutz

Erkrankung – Wie erkenne ich eine Infektion?

Die Frühsymptome sind leider sehr unspezifisch und ähneln denen eines grippalen Infektes. Typischerweise finden sich dann aber Wesensveränderung, Schläfrigkeit, schrilles Schreien bei Säuglingen, hohes Fieber sowie Lichtscheu, Nackensteifigkeit und zum Schluss Hautblutungen, die zu einer sofortigen ärztlichen Vorstellung führen sollten!

Wie prüfe ich die gefährlichsten Symptome?

Nackensteifigkeit: Das Kind möchte nur liegen, eher ausgestreckt bis überstreckt, das Aufsetzen wird vermieden, weil ein Beugen in der Hüfte und im Nacken unangenehm ist. Auch im Sitzen wird der Rücken gestreckt gehalten, das Kind kann NICHT selbst sein Kinn zur Brust bewegen bzw. mit dem Mund das eigene Knie berühren.

JEDOCHE: Kann Ihr Kind mit rundem Rücken und gestreckten Beinen mehrere Minuten beschwerdefrei sitzen (zB abgelenkt beim Spielen) so spricht das gegen eine Nackensteifigkeit!

Hautblutungen: Im Gegensatz zu banalen Begleitausschlägen bei viralen Infekten, die praktisch immer WEGDRÜCKBAR sind (unauffällig: wenn die Punkte beim Darüberstreichen verschwinden und anschließend langsam wieder kommen), treten hier Hautblutungen auf, die NICHT wegdrückbar sind.

Bei verdächtigen Symptomen bitte sofort Arzt oder Krankenhaus aufsuchen – hier zählt jede Minute!
Sehr wirksame Antibiotika können Leben retten – je schneller begonnen wird, desto besser!

